Der Oberbürgermeister

Amt: Hauptamt

AZ: 10 10 51 12

Beschlussvorlage- Nr. 675/17 öffentlich

Betreff: Erneuerung der Hardware der Server im EDV-Rechenzentrum inklusive Virtualisierung

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
Vorberatung Hauptausschuss	12.10.2017	☐	☐	☐	☐
Entscheidung Stadtrat	26.10.2017	☐	☐	☐	☐

Finanzielle Auswirkungen

Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel

Ja stehen im Produkt 111620 auf dem Konto 0811002 in Höhe von 46.075,00€ zur Verfügung .
Weitere 215.925,00€ müssen überplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Nein nicht zur Verfügung

Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten:

Amt:

(ansonsten Protokolle im Intranet)

Aufgestellt: Hr. Tschöpe

Amt: Hauptamt

mitgezeichnet: Hr. Hohl – st. Dez. I

- Oberbürgermeister -

Beschlusskontrolle

Die Umsetzung des Beschlusses ist an das Stadtratsbüro zu melden bis: sofort nach Umsetzung

Kurze Inhaltsangabe (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Die Stadt Bernburg (Saale) muss die bestehende Server-Hardware-Infrastruktur im EDV-Bereich durch aktuelle Hardware austauschen. Bei dieser Investition entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 262.000,00€. Die eingeplanten Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2017 reichen dafür nicht aus. Zur Deckung der notwendigen Haushaltsmittel wird eine überplanmäßige Auszahlung nach §105 Abs. 1 KVG LSA beantragt. Dafür muss die Auszahlung unabweisbar und die Deckung gewährleistet sein.

Begründung:

Beschreibung der aktuellen Hardwaresituation

Aktuell nutzt die Stadt Bernburg (Saale) zur Datenverarbeitung eine eigene Server-Hardware-Infrastruktur im EDV-Bereich. Die zurzeit eingesetzte Hardware wurde im Jahr 2011 angeschafft. Dabei ersetzen wir die bis dahin genutzten physischen Server durch eine Infrastruktur aus virtuellen Servern. Hier werden sämtliche verwaltungsrelevanten Daten gespeichert, die genutzten Fachanwendungen der Ämter ausgeführt und dies täglich auf Sicherungsbänder gesichert. Diese Hardware wurde mit einer Garantiezeit von drei Jahren angeschafft, welche jeweils um zwei und nochmal ein Jahr verlängert wurde.

Unabweisbarkeit der Neuanschaffung

Dieser Garantiezeitraum ist im Jahr 2017 ausgelaufen. Dabei wird für die bestehende Hardware durch den Hersteller aufgrund des Alters keine Garantie und kein Support mehr gewährleistet. Bei jetzt auftretenden Störungen und Ausfällen der Hardware muss ein Dienstleister diese nach Aufwand berechnet beseitigen. Eine Garantie für vorrätige Teile zum Austauschen kann dabei nicht mehr gegeben werden. Ein Austausch der Hardware ist aus diesen Gründen für dieses Jahr sachlich unabweisbar. Aufgrund des hohen Alters der Hardware kommt es mittlerweile gehäuft zu Störungen durch ausfallende Geräteteile, welche einen unterbrechungsfreien Verwaltungsablauf teilweise unmöglich machen. Durch die altersbedingte Beschränkung des aktuellen Sicherungssystems und des unzureichenden Speicherplatzes kann mittlerweile nicht mehr gewährleistet werden, dass alle notwendigen Daten täglich gesichert werden können. Aus diesen Gründen ist die Neuanschaffung für dieses Jahr auch zeitlich unaufschiebbar.

Was muss ausgetauscht werden

Bei der Neuanschaffung müssen die beiden physischen Hardware-Server, der zentrale Datenspeicher, der Sicherungsserver zum täglichen Sichern der Verwaltungsdaten, das Bandlaufwerk zur Speicherung der Daten auf Sicherungsbänder, die Netzwerkverteiler des internen Netzwerkes, die Notstromversorgung und die Software zur Virtualisierung der Server sowie zur Datensicherung ausgetauscht werden. Zusätzlich dazu wird das Geoinformationssystem aus Lizenzgründen auf einen separaten Hardwareserver ausgelagert. Für diese Server wird jeweils eine aktuelle Version der Windows Server Lizenzen benötigt. Die Aufteilung der einzelnen Positionen ist in der Anlage Kostenzusammenstellung aufgeführt.

Finanzielle Sachlage

Nach der ersten Kostenschätzung durch die EDV ergaben sich dafür notwendige Haushaltsmittel in Höhe von 55.000€. Diese wurden im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 eingeplant. Die erste Kalkulation basierte auf der Umstellung aus dem Jahr 2011 inklusive der üblichen Kostensteigerung. Zur konkreten Einschätzung der Neuanschaffung erarbeiteten wir zusammen mit der KITU Magdeburg und der Kupper Computer GmbH in Leipzig eine Konzeption, um zu verdeutlichen, welche konkreten Umsetzungen für unsere Anforderungen notwendig sind und wie diese sparsam und wirtschaftlich erreicht werden können. Dabei wurde zum einen darauf geachtet, dass das neu angeschaffte System sowohl den qualitativen als auch den quantitativen Ansprüchen des jetzigen Aufgabenspektrums und zum anderen auch den Herausforderungen der kommenden fünf bis sechs Jahre genügen kann.

Im Ergebnis der Konzeption ergab sich eine notwendige Investitionssumme in Höhe von 262.000,00€ (siehe Anlage Kostenzusammenstellung). Dies übersteigt die eingeplanten Haushaltsmittel von 55.000€, sodass eine überplanmäßige Auszahlung notwendig wird. Zur Deckung dieser überplanmäßigen Auszahlung können aus dem Teilfinanzplan der EDV (Produkt 111620) 30.000€ aus dem Konto 111620.0131002 (DV-Software) und 20.000€ aus dem Konto 111620.0822002 (Bewegliche Vermögensgegenstände von mehr als 150 bis 1000 Euro ohne Umsatzsteuer) aufgrund in diesem Jahr nicht mehr durchgeführter Maßnahmen genutzt werden.

Zusätzlich dazu können aus dem Teilfinanzplan des Tiefbauamtes (Produkt 5411) 200.000€ aus dem Konto 541100.0962002 aufgrund einer nicht durchgeführten Investition mit der Investitionsnummer 54110001 genutzt werden. Von diesen zur Verfügung stehenden 200.000€ werden noch 165.925€ zur Deckung benötigt. Mit einer Auszahlung für die durchgeführte Konzeption in Höhe von 8.925,00€ ergibt sich damit folgende Übersicht:

Gesamtumfang der Investition	262.000,00€
Haushaltsansatz 2017	55.000,00€
Auszahlung für Konzeption	8.925,00€
Verfügbare Mittel	46.075,00€
benötigte üpl. Auszahlung	215.925,00€
mögliche Deckung aus Teilfinanzplan der EDV	50.000,00€
mögliche Deckung aus Teilfinanzplan des Tiefbauamtes	200.000,00€ (165.925,00€ notwendig)

Begründung der Differenz zwischen Planzahl und Investitionssumme

Wie oben erläutert, basierte die erste Kalkulation in Höhe von 55.000€ auf der vorgenommenen Umstellung im Jahr 2011 inklusive der üblichen Kostensteigerung. Als Maßstab nutzten wir dabei die damals eingesetzte Hardware in aktualisiertem Zustand und zu

heutigen Listenpreisen. Nicht berücksichtigt wurde dabei, dass aufgrund zunehmender Herausforderungen in der öffentlichen Verwaltung in den kommenden fünf bis sechs Jahren vermehrt Aufgaben im Bereich Digitalisierung der Verwaltungsprozesse auf uns zukommen werden, die ein Vielfaches der jetzt verfügbaren EDV-Ressourcen benötigen. Zukünftig werden hier die Themen Vertragsmanagement, Dokumentenmanagementsysteme und ein sicherer elektronischer Rechtsverkehr eine relevante Rolle spielen, für die eine solide technische Grundlage zu schaffen ist. So ergab sich aus der Konzeption, dass wesentlich höhere Ressourcen für Prozessoren, Speicher und Netzwerkgeschwindigkeiten einzuplanen sind. Ebenfalls berücksichtigten wir bei der ersten Kostenschätzung die Softwareaktualisierungen zur Verwaltung der Hardwareinfrastruktur nicht ausreichend. Die Windows Server Lizenzen, die Software zur Verwaltung der virtuellen Server und zur Datensicherung sind auf den aktuellen Stand zu bringen, um für Dauer der eingesetzten Hardware von mindestens fünf Jahren einen stabilen und technisch sicheren Stand zu gewährleisten.

Aus dem Konzept heraus ergab sich eine Möglichkeit, die Außenstellen der Stadt Bernburg (Saale) (Feuerwehr, Betriebshof und Archiv) so an das Datennetz der Rathäuser anzubinden, dass die regelmäßige Datensicherung dieser Außenstellen täglich in die zentrale Sicherung der EDV einfließen kann. Datenverluste, die durch die bisher mangelhafte Datensicherung in den Außenstellen auftreten können, werden so vermieden. Diese Möglichkeit war zum Zeitpunkt der Kostenschätzung nicht absehbar und somit auch nicht einplanbar. Zusätzlich dazu wurde in der Konzeption vorgeschlagen und von der Verwaltung entschieden, bei der Datenspeicherung auf ein modernes Netzwerkprotokoll zu wechseln und das bisher eingesetzte Netzwerkprotokoll abzulösen. Dieses bietet eine stabilere, schnellere und wartungsärmere Anbindung der Server an den zentralen Datenspeicher und gewährleistet im Vergleich zu dem alten Protokoll auch für die zukünftigen Aufgaben den ausreichend schnellen Speicherzugriff aller Anwendungen.

Aufgrund des Eingangs des endgültigen Angebotes und der damit verbundenen verwaltungsinternen Beratungen über die Gesamtsumme und die notwendige überplanmäßige Auszahlung, konnte die Beschlussvorlage über die überplanmäßige Auszahlung zeitlich nicht mehr in den Haushalts- und Finanzausschuss vom 26.09.2017 gegeben werden. Somit wird sie zur Vorberatung in den Hauptausschuss am 12.10.2017 und zur Entscheidung in den Stadtrat am 26.10.2017 gegeben.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die in der Begründung aufgeführte überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 215.925,00€ für die Erneuerung der Hardware im EDV-Rechenzentrum und die Freigabe der Mittel zur Auftragserteilung. Die Deckung erfolgt aus den Konten 111620.0131002 (DV-Software), 111620.0822002 (Bewegliche Vermögensgegenstände von mehr als 150 bis 1000 Euro ohne Umsatzsteuer) und 541100.0962002.

Anlagen:

Anlage 1 Kostenzusammenstellung